

<b>Fach: DEUTSCH</b>	<b>Kursstufe</b>
Wochenstunden laut Stundentafel: <b>4</b>	Unterrichtsstunden insgesamt: 180

<p><b>Kerncurriculum</b></p> <p>Bildungsstandards des landesweit geltenden Bildungsplans in Baden-Württemberg, die in diesem Schuljahr erreicht werden sollen.</p>	<p><b>Schulcurriculum Grimmels:</b></p> <p>Kompetenzen und Inhalte, die am Grimmels verbindlich sind. Sie dienen der Vertiefung und Ergänzung der Standards.</p>
<p><b>1. SPRECHEN UND SCHREIBEN</b></p> <p><b>Praktische Rhetorik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Diskussions- und Redebeitrag vorbereiten, formulieren und vortragen;</li> <li>– eine Diskussion vorbereiten, durchführen und auswerten;</li> <li>– eigenes und fremdes Gesprächsverhalten kritisch beobachten und angemessen darauf reagieren;</li> <li>– verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken funktional einsetzen, auch unter Einbeziehung der neuen Medien;</li> <li>– Kriterien der Bewertung anwenden (auch Feedback geben);</li> <li>– Leitungs- und Moderationsaufgaben übernehmen.</li> </ul> <p><b>Informieren</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methoden der Beschaffung und Verarbeitung von Information zielgerichtet anwenden (Nutzung von Bibliotheken, audiovisuellen und digitalen Medien, Interviews);</li> <li>– Methoden der Aufbereitung und Vermittlung von Information anwenden (Strukturierung und Visualisierung).</li> </ul> <p><b>Texte wiedergeben</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Wesentliche eines anspruchsvollen Textes mit eigenen Worten sachgerecht wiedergeben;</li> <li>– Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sicher anwenden.</li> </ul> <p><b>Argumentieren</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexe Fragestellungen erfassen und Problemfelder erschließen;</li> <li>– eine präzise und adäquate Begrifflichkeit verwenden;</li> <li>– mit Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns selbstständig umgehen;</li> <li>– Norm- und Wertvorstellungen reflektieren und sich ein begründetes Urteil bilden;</li> <li>– erörternde Schreibformen verwenden (die nicht textgebundene Erörterung, die textgebundene Erörterung, auch produktionsorientiert, die literarische Erörterung).</li> </ul>	

### **Texte analysieren und interpretieren**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verstehensvoraussetzungen klären;
- bei ihrer Interpretation textexterne und intertextuelle Bezüge berücksichtigen;
- eine funktionale, auf Inhalt und Wirkung bezogene Analyse von Texten durchführen und deren Darstellungsmittel einbeziehen (auch Glosse, Satire, Reden, Kommentare);
- Fachausdrücke der Textbeschreibung verwenden;
- Sach- und Gebrauchstexte in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auf ihre Funktion hin untersuchen und beurteilen;
- Formen gestaltenden Interpretierens (auch szenische Verfahren) anwenden und reflektieren;
- texterschließende Schreibformen (die Textanalyse, den analytischen Interpretationsaufsatz, den gestaltenden Interpretationsaufsatz) verwenden.

### **Rechtschreibung und Zeichensetzung**

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Normen der Rechtschreibung und Zeichensetzung.

## **2. LESEN/UMGANG MIT LITERARISCHEN SOWIE NICHLITERARISCHEN TEXTEN UND MEDIEN**

### **Lesekompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit anspruchsvollen literarischen und nichtliterarischen Texten umgehen;
- literaturtheoretisches Basiswissen und poetologisches Vokabular zur präzisen Beschreibung von Texten anwenden;
- sich mit dem in einem Text dargestellten Menschen- und Weltbild auseinander setzen. Sie berücksichtigen auch geistes-, sozial- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge;
- die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erläutern und sich im Interpretationsgespräch über unterschiedliche Lesarten verständigen.

### **Literaturgeschichtliches Orientierungswissen**

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über literaturgeschichtliches Orientierungswissen (Epochen und Strömungen, exemplarische Werke);
- setzen sich mit der geschichtlichen Bedingtheit von Literatur auseinander. Einen Schwerpunkt bildet die Epoche der Aufklärung;
- kennen und reflektieren die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes und des eigenen Verstehens und Urteilens;
- erkennen Zusammenhänge zwischen Texten (Intertextualität) und können themenverwandte beziehungsweise motivähnliche Texte aus verschiedenen Epochen vergleichen;

Aufsatztraining als Abiturvorbereitung

Wiederholung ausgewählter Zeichensetzungs- und Rechtschreibregeln

Auszüge eines Werks von Grimmelshausen, z. B. Courasch oder Simplicissimus

Lessing, Nathan der Weise  
literarisches Motiv des Wissenschaftlers:  
- Goethe, Faust  
- evtl. Auszüge aus Brecht, Leben des Galilei; Dürrenmatt, Die Physiker; Kipphardt, In der Sache Oppenheimer

Drama von Brecht

Gegenwartsliteratur  
(Ganzschrift oder Erzählungen zeitgenössischer Autoren)

Besuch einer Theateraufführung; Vergleich zwischen Textfassung und szenischer Umsetzung

- können sich mit der Rezeption literarischer Werke auseinander setzen.

Außerdem erweitern sie ihre Leseerfahrung durch die Beschäftigung mit mindestens zwei Werken der Gegenwartsliteratur.

### **Medienkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die verschiedenen Medien als Mittel der Information, Meinungsbildung, Manipulation, Unterhaltung, Kommunikation und ästhetischen Gestaltung gezielt nutzen;
- die unterschiedlichen medialen Gestaltungen literarischer Werke vergleichen und die Funktion der jeweiligen Gestaltungsmittel erläutern;
- spezifische Darstellungsmittel der traditionellen und neuen Medien, ihre spezifische Rezeptionsweise, Wirkung und Problematik darstellen und erläutern (auch Hypertexte, Hypermedien, virtuelle Welten).

## **3. SPRACHBEWUSSTSEIN ENTWICKELN**

### **Sprachwissen und Sprachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale grammatische Erscheinungen bestimmten Kategorien zuordnen und die entsprechenden Fachbegriffe verwenden;
- ein Repertoire semantischer, syntaktischer und stilistischer Möglichkeiten situationsgerecht und funktional anwenden;
- sprachliche Mittel einsetzen, um Inhalte miteinander zu verknüpfen und den Textzusammenhang zu sichern;
- Formen uneigentlichen Sprechens benennen und verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

- den logischen Zusammenhang von Satzgefügen erfassen;
- Sätze konstruieren, die einen Sachverhalt in seiner Komplexität deutlich machen;
- semantische Erscheinungen wie Ein- und Mehrdeutigkeit, Denotation und Konnotation erkennen und sie bei der eigenen Sprachproduktion verwenden;
- ihr Sprachwissen bei Sprachanalyse und Sprachproduktion (auch Textüberarbeitung) anwenden.

### **Sprachbewusstsein und kommunikative Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation erkennen und in ihr eigenes Sprachhandeln einbeziehen;
- darstellen, dass die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien Wahrnehmung und Kommunikation beeinflussen, und deren Auswirkungen auf die Sprache reflektieren.